

[← zurück](#)

Metzger-Nachfolge ist geklärt

Starke beendet Kandidaten-Karussell

VON F. METHLOW UND M. GRABENSTRÖER

Die 44-jährige Verwaltungsfachfrau Astrid Starke soll Dagmar Metzger beerben. Das bestätigte SPD-Unterbezirksvorsitzender Klaus Peter Schellhaas (Darmstadt-Dieburg). Starke soll bei den Landtagswahlen am 18. Januar als SPD-Spitzenkandidatin im Wahlkreis 50 antreten, dem große Teile der Stadt Darmstadt und des angrenzenden Kreises Darmstadt-Dieburg angehören.



Dagmar Metzger
(Foto: dpa)

Damit ist nach schwieriger und langwieriger Suche eine wichtige Entscheidung für die hessischen Sozialdemokraten gefallen. Starke war als letzte Bewerberin im Kandidaten-Karussell für die Metzger-Nachfolge übrig geblieben. Das Metzger-Erbe wird in Darmstadt als äußerst problematisch eingeschätzt.

Dagmar Metzger, erste und bekannteste unter den vier hessischen Landtagsabgeordneten, die den Machtwechsel der SPD mit Hilfe der Linkspartei verhinderten, hatte bei der Wahl im Januar 2008 in Hessen einen großen Erfolg verbucht. Sie hatte die damals amtierende CDU-Kultusministerin Karin Wolff geschlagen und ihr das Direktmandat im Wahlkreis 50 abgenommen.



Astrid Starke
(Foto: SPD)

In der Folge hatte sie allerdings kategorisch die von der SPD geplante Zusammenarbeit mit der Linkspartei zur Regierungsübernahme abgelehnt. Dafür erntete sie in ihrem Wahlkreis Ablehnung, aber auch offene Sympathie. Trotzdem hat sie jüngst das Handtuch geworfen und tritt nicht wieder an.

Auf Kandidatin Starke haben sich Montag Nachmittag die SPD Unterbezirksvorsitzenden von Darmstadt, Bürgermeister Wolfgang Glenz, und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg, Klaus Peter Schellhaas, verständigt. Ersatzkandidat für Starke ist Achim Pfeffer aus Darmstadt-Eberstadt. "Eine Kandidatin aus dem Landkreis, ein Ersatzbewerber aus der Stadt, damit bildet sich der Wahlkreis am besten ab", sagte Schellhaas nach der Nominierung, die allerdings erst noch dem SPD-Parteitag zur Beschlussfassung vorgelegt werden muss.

Astrid Starke, die in der SPD schon als die Frau gilt, die Metzger vergessen machen soll, ist Sozialamtsleiterin in Pfungstadt. Sie ist mit einem Revierförster verheiratet und hat zwei Kinder. In der SPD gilt sie als Fachfrau für Sozial- und Frauenpolitik. Astrid Starke gibt zu, "es ist schwierig, in der heutigen Zeit zu kandidieren".

Andere Kandidaten hatten wegen des "Scherbenhaufens" in der Hessen-SPD und des Rufes von Darmstadt einen Rückzieher gemacht. Unter ihnen der bisher aussichtsreichste Kandidat für den Wahlkreis, Herbert Dobner (Roßdorf). Er trete "nicht an, um zu verlieren", sagte er. In der kurzen Zeit könne er sich nicht bekannt machen.

Astrid Starke verfügt über Kandidatenerfahrung. Die hat sie allerdings bisher nicht für den Landtag gesammelt. In Dieburg war die Pfungstädterin 1999 als Bürgermeister-Direktwahl Kandidatin der SPD angetreten und unterlag Peter Christ (CDU) nur knapp.

Starke, so heißt es in Darmstadt, sei von der SPD-Landespolitik in den vergangenen Wochen nicht gerade "besonders begeistert" gewesen. Öffentliche Äußerungen zur Lage der hessischen SPD und zum Verhalten ihrer Vorgängerin Dagmar Metzger sind allerdings nicht bekannt geworden.

Der Parteitag, bei dem es um die Metzger-Nachfolge geht, kommt am Samstag, 29. November, um neun

Uhr im Stadtteil Heimstätte zusammen.

[document info]

Copyright © FR-online.de 2008

Dokument erstellt am 25.11.2008 um 13:24:01 Uhr

Letzte Änderung am 26.11.2008 um 09:37:49 Uhr

Erscheinungsdatum 25.11.2008

URL: http://www.fr-online.de/frankfurt_und_hessen/nachrichten/hessen/?em_cnt=1635464&em_loc=1234